

# VOLLER VORFREUDE

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Wie immer stellt sich die Frage, was man den Liebsten – grossen oder kleinen – schenken will. Velojournal hat ein paar Tipps, wie Sie bei Velofans punkten können.

Fabian Baumann,  
Marius Graber, Sue Lüthi,  
Pete Mijnsen

## 1 | HÖHENMETER-PAARE

Ein Pass ist der niedrigste Punkt zwischen zwei Bergrücken oder Kämmen, der einen Übergang über einen Gebirgszug ermöglicht. Das die nüchterne Begriffsbeschreibung des «Dudens» zum Stichwort. Vom Velosattel aus ist das Bezwingen eines Alpenpasses aber keine nüchterne, sondern eine physische, ja zuweilen sinnliche Erfahrung. Meter um Meter steigt man empor, keucht und schnauft, um schliesslich ganz oben anzukommen. So ist es nicht verwunderlich, dass einige Pässe unter Velofahrenden als Mythos gelten. Das sehen auch Pietro und Gaspard Loderer so. Auf ihrer Website vertreiben die zwei Veloenthusiasten die Passtricots (siehe auch Velojournal 3/2017). Nun kommt von den Brüdern mit dem «Passquartett Schweiz» ein weiteres Produkt für LiebhaberInnen des cyclistischen Höhenmeterfressens. Es besteht aus 34 Karten und enthält 32 Pässe, allesamt schön fotografiert. Daten wie Höhenmeter, durchschnittliche Steigung oder Streckenlänge haben die beiden Loderers minutiös recherchiert. Herausgekommen ist ein Spiel, mit dem sich Pässeenthusiasten die kalte Jahreszeit verkürzen und sich bereits jetzt wieder auf die Zeit nach der Winterperre freuen können.

Passquartett Schweiz, Fr. 19.–,  
[www.passtricot.ch](http://www.passtricot.ch)

## 2 | EINEINHALB MINUTEN LESEN PRO TAG

Keine Zeit zum Lesen. Das kam mir kürzlich wieder einmal zu Ohren. Und das macht mich betroffen. Mehr noch: Mein Berufsstand ist gefährdet, überhaupt alle Texte, Zeitschriften und Bücher.

Dann nehme ich das Buch «Ein Jahr im Sattel» in die Hand. 352 Seiten. Ich nehme mir Zeit. Giles Belbin, der Autor, hat für jeden Tag im Jahr ein Geschichtlein geschrieben, und der Künstler Daniel Seex hat mit Tusche und Farbe fantastisch illustriert: am 2. Januar «Fausto Coppi stirbt», am 13. Februar «Freddy Maertens hat Geburtstag» oder am 5. Juni «Pantani zerlegt den Mortirolo». Zugegeben, viele Geburts- und Todestage sind der Aufhänger, doch die Radfahrer, die auf die Welt kommen und sie wieder verlassen, erhalten ein Gesicht, ein sportliches Profil und berühren die Leserin. Die längste Geschichte dauert 2 Minuten 13 Sekunden, die kürzeste 42 Sekunden. Das macht im Durchschnitt pro Tag 1 Minute 25 Sekunden Lesen vom Besten. Inklusive Bildung, Unterhaltung und schöner Illustrationen. Giles Belbin, Ein Jahr im Sattel, Verlag Freies Geistesleben & Urachhaus, 2016, 352 Seiten, Fr. 36.90

## 3 | SCHICKER ALLTAGSBEGLEITER

Es gibt Dinge, die man im Radleralltag einfach gerne mit dabei hat: Regenschutz, Handschuhe, Schloss, Batterielicht, Spanngummi und vielleicht ein Notwerkzeug oder Latexhandschuhe (falls einmal die Kette rausspringt). All das hat in der «Norfolk»-Tasche von Brooks Platz, sodass man sie am besten einfach immer dabei hat. In der Autosprache würde sie wohl als eine Mischung aus Handschuhfach und Kofferraum durchgehen. So ist in der Tasche neben all dem Krimskrams noch etwas Platz übrig, sodass man sie auch mit etwas Eigennutz verschenken kann: Denn damit lässt sich am Abend bestens auch noch Brot kau-





4



5



6

fen und nach Hause transportieren oder eine gute Flasche Wein oder ein schöner Blumenstrauss. Die Tasche ist wasserfest und in Schwarz, Grün oder Beige erhältlich, nur der Verschluss oben dürfte vielleicht etwas besser in der Handhabung sein. Dafür ist die Tasche chic, sodass sie sich auch bei eleganten Rädern gut macht. Wem die «Norfolk»-Tasche mit 10 bis 15 Litern Inhalt zu klein ist, der kann sich ihre Schwester, die «Suffolk», genauer ansehen: Sie ist etwas grösser und ebenfalls äusserst hübsch.

Brooks «Norfolk», Fr. 115.90  
[www.brooksengland.com](http://www.brooksengland.com)

#### 4 | SCHUTZPATRONE FÜR KINDERKNIE

Auch Kinder düsen mit ihren Bikes gerne schon ganz wild durch den Wald. Damit sie dabei auch gut geschützt sind, gibt es von IXS waschechte Knie- und Ellbogenschoner in Kindergrössen. Damit bleibt vielleicht das eine oder andere «Heile-heile-Säge» erspart. Mit dem «Aero-Mesh»-Material in der Kniebeuge sind sie angenehm zu tragen. Das energieabsorbierende Polstermaterial sorgt für Sicherheit und würde sogar die Motorrad-Sicherheitsnorm erfüllen. Die Kinder dürfen damit also ruhig etwas wilder rumfahren und freuen sich wohl darüber, dass sie mit den Protektoren furchteinflössend aussehen.

IXS «HACK for Kids», Fr. 59.90  
[www.bike.ixs.com](http://www.bike.ixs.com)

#### 5 | KOMPAKTE VELOENZYKLOPÄDIE

Wussten Sie, dass die ersten Fahrräder nur auf Trottoirs fahren durften, weil die Strassen zu verschmutzt waren? Der Physiker und Technikhistoriker Hans-Erhard Lessing erläutert und erzählt anschaulich, welche revolutionären Folgen für die Mobilität ein Vulkanausbruch vor 201 Jahren in Europa hatte – und an welchen Hürden etwa Karl Drais, der Erfinder der Draisine, scheiterte. Über diesen hat Lessing schon mehrere Bücher geschrieben, und das vorliegende Buch könnte für ihn deshalb eine kleine Fingerübung gewesen sein. Das ist es aber nicht: Vielmehr hat er sich für das

200-Jahr-Jubiläum die Mühe genommen, die verwinkelten Wege des Zweirad-Siegeszugs kompakt aufzuzeigen. Dabei beleuchtet er fast das ganze Buch hindurch dessen widersprüchliche und verworrene Entwicklung im 19. Jahrhundert. Das ist sinnvoll, weil das Fahrrad damals in seinen Grundzügen erfunden und nachher bis in die heutige Zeit nur technisch verfeinert wurde. Aber der Autor schafft immer auch Querbezüge zur heutigen Zeit und untermauert sie mit seinem grossen Fachwissen. So liest sich die Entwicklung der Laufmaschine über das Hoch- und Niederrad, vom Tret- zum Rennrad und zum heutigen Elektrobike als spannender Abenteuerroman. Auch deshalb, und das steht ebenfalls im Buch, weil das Fahrrad mindestens dreimal erfunden wurde. Mit einem grösseren Quellenanhang ginge das Buch glatt als Velenzyklopädie durch.

Hans-Erhard Lessing, Das Fahrrad – Eine Kulturgeschichte. Klett-Cotta, 2017, 255 Seiten, gebunden, Leinenband, mit zahlreichen Abbildungen, ca. Fr. 29.–  
 Vom gleichen Autor: Wie Karl Drais das Fahrrad erfand: kleine Geschichte der Laufmaschine, Lailinger-Verlag, 2017, 160 Seiten

#### 6 | MUNTERER MUNTERMACHER

Sport macht Freude, hält gesund und sorgt für gute Laune. Doch welchen Sport soll man bloss ausüben? Der deutsche Illustrator Ole Könnecke beschreibt und erklärt in seinem Kinderbuch die verschiedenen Sportarten sehr bildreich und mit Augenzwinkern: Fussball, Wandern, Hockey, Reiten, Ballett, Basketball, Golf, aber auch Tennis, Joggen und Slackline-Laufen. Und natürlich auch das Fahrradfahren. So erfährt man, dass Radprofis mit bis zu 100 Kilometern pro Stunde die Pässe runterdonnern und ganz zu Beginn noch ohne Bremsen fuhren. Und dass man auch herrlich langsam auf einem Rad fahren kann. Ein schönes Bilderbuch zum Blättern, Stöbern und Erzählen, an dem übrigens auch grosse Velofans ihre Freude haben.

Ole Könnecke, Sport ist herrlich, Hanser, 52 Seiten, Fr. 22.90